



Schalom Chawerim

Der Parashat Chajej Sara – "Saras Leben" (1Mo 23:1–25:18) erzählt uns vom Tod unserer ersten Matriarchin Sara. Dennoch beschreibt die Tora dass, **das Leben Saras war 127 Jahre; das waren die Lebensjahre Saras.**“ (1Mo 23:1). Die Botschaft im wiederholten Satz ist, dass Saras Jahre gleich gut waren. Rabbi Zushe von Hanipoli (Polen, 18. Jahrhundert) erklärte, dass Sara die große Tugend hattee, ständig zu sagen:

גַּם זוֹ לְטוֹבָה - Gam Zu le'Tovah "Dies ist auch zum Guten".

Selbst die Ereignisse, die viele für schlecht halten könnten, waren ihr bewusst, dass sie von G-tt stammten, und konnten sie daher als positiv bewerten.

*„Höre auf alles,
was Sarah dir sagt wegen
des Knaben und deiner
Magd; denn in Isaak soll
dir ein Same berufen
werden.“
1Mo 21.12*



*„Denn also haben sich
auch vorzeiten die
heiligen Weiber
geschmückt, die ihre
Hoffnung auf G-tt
setzten und ihren
Männern untertan
waren, wie die Sara
Abraham gehorsam war
und hieß ihn Herr;
deren Töchter ihr
geworden seid, so ihr
wohltut und euch nicht
laßt schüchtern
machen.“
1 Petrus 3:5,6*

Alle waren fasziniert von Sarahs Schönheit

Es ist interessant zu wissen, dass auf Hebräisch das Wort für – **Gesicht** – פָּנִים – **Panim** – und dass es genau so geschrieben ist, wie das Wort – פְּנִים – **Penim** – **innen** – ist. Dies zeigt an, dass Sarah außen genauso schön war wie innen.

Sarahs Gerechtigkeit, Bescheidenheit und ihre Absicht hinderten sie daran, sich so zu sehen, wie die Welt sie sah. Zuerst hieß sie – **Saray** – שָׂרָי – **meine Prinzessin** – ein Name, der wahrscheinlich seit ihrer Geburt vergeben wurde. Mit ihrer großen Schönheit wäre sie sicher Prinzessin von Ägypten geworden (Genesis 12: 11-20), aber stattdessen entschied sie sich, mit ihrem Ehemann Abraham „ein Pilger und ein Fremder in dieser Welt“ zu sein.

Für ihre Treue zu den Verheißungen und dem Bund G-ttes wurde sie – שָׂרָה – **Prinzessin** – Sarah – von G-tt bezeichnet. Sie wurde zur Prinzessin der ganzen Welt sein.

Sarah gilt als Heldin des Glaubens (Hebräer 11,11). Sein war unfruchtbar, aber Adonay gab ihr die Gnade eines fruchtbaren Leibes. Eine wundersame Geburt, wie es im Talmud heißt (Bava Metzia 86b).

Die Verbindung zwischen Sarah und Esther

"Sehen Sie sich Esther an, die Nachkomme von Sarah, die 127 Jahre lebte, kam und regierte über 127 Provinzen"

Die rabinische Kommentatoren sind über die scheinbare Zufallsgleichung der Zahl 127, die an zwei Stellen in der Bibel erscheint, einig, dass Esther auch ein Leben in Prüfung und Trübsal hatte. Sie war eine Waise; wurde gegen ihren Willen in den Palast des Königs gebracht; sie hätte ihr Volk im Austausch für den Erfolg und den Ruhm vergessen können.

Esther blieb jedoch in ihrem Glauben absolut solide. Sie ließ nicht zu, dass Ereignisse ihr Leben prägten. Infolgedessen konnte Esther über 127 Provinzen regieren.

Wenn eine Person das Geheimnis gelernt hat, externe Ereignisse ihr Leben nicht prägen zu lassen, sondern trotz all dieser Ereignisse eine innere Gelassenheit bewahrt, hat diese Person tatsächlich ein hohes Maß an Kontrolle und Segen erreicht.

Abraham hatte mehrere andere Kinder, aber keinem von ihnen wird das Erbe gewährt, den Bund zu schließen, der im Volk Israel gipfeln würde

1. Innerhalb von Itzchak würde das Volk Israel kommen, das wiederum innerhalb des jüdischen Volkes der Messias Jeschua.
2. Das Heil kommt von „den Juden“ (Johannes 4:22) und G-tt versprach, dass es immer einen Überrest seines Volkes geben würde, der treu sein würde (Jesaja 1: 9, 10:21, Jeremia 23:3, 31:7, Joel 2:32, Römer 9:27, 11:5 usw.).



רבקה – Riwkah – Rebekka

Der Name von Rebekka bedeutet „feste Verbindung“. Das kann sowohl bedeuten, „von ihrer Schönheit gefesselt zu sein“ als auch, dass sie sich treu und verlässlich „auf eine feste Verbindung“ einlässt. Rebekka wurde von ihrer Familie gefragt, ob sie entgegen dem Wunsch ihrer Familie gleich mitgehen wollte, wie es der Diener Abrahams, Elieser, wünschte. **Sie ging aus innerer, freier Entscheidung gleich mit.** Stellte sich damit gegen ihre Familie.

Sie war bereit, mit einem fremden Mann 1000 Km in ein unbekanntes Land zu einem unbekanntem Mann zu gehen und seine Frau zu werden. Damit ging sie den gleichen Weg wie Abraham und Sarah „in ein Land, das ich dir zeigen werde“. **Eine selbstbewusste und mutige Frau.**

Sie ließ den Krug eilend... Und sie eilte...

Rabbi Moshe Chaim Luzzato nimmt die Geschwindigkeit zur Kenntnis, mit der Rebeca den Akt der Freundlichkeit vollbrachte: "Sie eilte" und "lief abermals". Er schrieb: „**Der Mann (die Frau), dessen Seele sich danach sehnt, G-ttes Willen zu tun, wird nicht faul sein, seine Mizwot (Gebote) zu erfüllen. Seine Bewegungen werden wie die schnellen Bewegungen des Feuers sein, und er wird nicht ruhen, bis die Tat vollendet ist**“ (Mesilas Yescharim, Kapitel 6).

Als Rebekka Elieser und ihren Kamelen Wasser gab, obwohl es wie eine kleine Handlung erscheint, tat sie es mit Chesed (Anmut, Freundlichkeit). Diese Chesed zeigte sich in ihrer Geschwindigkeit.

Für diese Tat wurde sie als würdig angesehen und geistig erhöht, Mutter des jüdischen Volkes zu werden.

ISRAEL ungeschminkt - Ist Spaltung schlecht?

«Spaltung» als Schreckgespenst beherrscht seit geraumer Zeit auch in Israel die Informationskanäle jeglicher Couleur. Immer wieder kann man hören und lesen, der Ministerpräsident spalte das Volk, Corona spalte das Volk, der Messianische Leib drohe sich zu spalten usw.

Weiterlesen

B'nei Zion

Die B'nei Zion (Kinder Zions) sind die Kinder der Verheißung, der in der Person unseres Maschiach Jeschua „geschlossen“ wurde.

Wir fordern die Tora nicht heraus, wenn wir sagen, dass G-tt einen besseren Bund geschlossen hat, der auf einer besseren Verheißung beruht (Hebräer 8: 6).

שבת שלום

Zedakah

Unser Dienst, der auf der Tora, auf G-ttesdienst und auf guten Taten basiert, durch den Messias Jeschua, wird einzig durch die Spenden unserer Mitglieder und Freunden ermöglicht.

Wir sind G-tt und dir stets dafür dankbar. Sei gesegnet!

Hilf mit



JMG Beit Moriyah

Industriestrasse 20
8117 Fällanden

www.beit-moriyah.ch

